



Mehr als Wasser. News

EDITORIAL



Das Jahr neigt sich bereits wieder dem Ende zu. Lesen Sie in dieser Ausgabe Geschichtliches rund um das Natürliche Mineralwasser, Statistisches und Gastronomisches.

Letzteres beschäftigt unsere Branche. Wir setzen uns ein, dass auch im Restaurant richtig und klar deklariert sowie kommuniziert wird. Nicht so, wie bei mir vor ein paar Wochen in einem Restaurant in Zürich. Ich bestellte bei der Kellnerin ein Mineralwasser. Mit ihrer Gegenfrage ein halber oder ganzer Liter wurde ich stutzig. Auf meine Kontrollfrage, welches Mineralwasser sie den anbieten könne, antwortete sie «unser eigenes». Ich darauf: Dann möchten Sie mir Leitungswasser anbieten? Sie: «Nein, wir bereiten unser Leitungswasser eigens auf und versetzen es mit Kohlensäure, daher ist es Mineralwasser». Ich erklärte, dass Natürliches Mineralwasser ein von Gesetzes wegen klar definierter Begriff ist: Natürliches Mineralwasser muss am Ort der Quelle unbehandelt in verschliessbare Behältnisse abgefüllt werden. Dies, um die Naturbelassenheit garantieren zu können.

Das Restaurant führte explizit kein Natürliches Mineralwasser. Ich bestellte somit mangels Alternative einen Liter «aufbereitetes, mit Kohlensäure versetztes Leitungswasser». Mit der Rechnung kam dann das grosse Staunen. Drei Menüs und ein Liter Leitungswasser kosteten CHF 111.50.- Für das Wasser bezahlte ich sage und schreibe CHF 9.50.-. Meinen ausländischen Gästen blieb die Spucke weg und ich war es leid, nochmals den Miesepeter zu spielen und bezahlte. Natürlich ist es jedem Wirt freigestellt, was er für welchen Preis verkauft – wir fordern einfach die gesetzlich richtige Deklaration und Kommunikation. Im Mittelpunkt steht immer noch der Kunde und das sollte nicht vergessen gehen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen frohe Festtage und ein erfolgreiches 2017.

M. Kreber

Ihr Marcel Kreber
Generalsekretär des Verbandes Schweizerischer Mineralquellen und Soft-Drink-Produzenten (SMS)

MINERALWASSER-FACTS

Die Geschichte des Konsums des Natürlichen Mineralwassers ist jahrhundertealt. Die alten Römer wendeten schon Trinkkuren bei Erkrankungen an. In der römischen Kaiserzeit war die Badekultur hoch entwickelt und sehr beliebt. Für einige Jahrhunderte geriet sie jedoch in Vergessenheit und erlebte im 16. Jahrhundert eine Neubelebung. Damit einhergehend entwickelte sich ein Mineralwasserhandel/Mineralwasserversand. Anfangs wurden Mineralwässer in Gefässen an wohlhabende Kranke von ihren Bedienteten oder Boten geliefert. Oder Bewohner des Quellortes füllten das Mineralwasser in Tonkrügen ab und verkauften es in der nächstgelegenen Stadt. Ursprungsort des Mineralwasserhandels ist wahrscheinlich der belgische Ort Spa. Dort wurde schon sehr früh das Mineralwasser in Glasflaschen abgefüllt und versandt. Im 17. Jahrhundert erreichte der Absatz von Spa- Mineralwasser schon stattliche 30'619 Flaschen.

In der Schweiz finden sich zu Beginn des 19. Jahrhunderts erste Versuche eines Mineralwasserversandes. Erst der Tourismus der Belle Epoque löste einen europaweiten Boom für Mineral- und Heilwasser-Kurhäuser aus und öffnete diese auch einem breiteren Publikum. Sehr schnell wünschten die Kurgäste, dieses natürliche und gesunde Wasser auch zu Hause zu trinken und so entstand von der Schweiz aus ein reger Mineralwasserversand rund um den Globus – so nach Asien, Afrika und Amerika. Apotheken waren dabei wichtige Verkaufsstellen. Mit der Industrialisierung der Flaschenabfüllung, der wachsenden Wahrnehmung des Natürlichen Mineralwassers als gesundem Durstlöcher und hochwertigem Lebensmittel, ging der Verkauf von den Apotheken zu Grossisten und Detailhandel über. Heute ist das Natürliche Mineralwasser das beliebteste (kalte) Getränk in unserem Land. Der Pro-Kopf-Konsum beträgt 115 Liter im Jahr.

Leitungswasserverkauf in der Gastronomie – Aufklärung tut Not

Das Thema kocht heiss. Verschiedene Wirte in Zürich haben in den letzten Wochen mit ihrer medialen Ankündigung, ihren Gästen nur noch Leitungswasser anstelle von Natürlichem Mineralwasser anbieten zu wollen für Aufsehen gesorgt. Diskussionen über den gerechten Preis, welcher für Leitungswasser verlangt werden darf, flammten auf. Klar ist, dass in der Schweiz Wahlfreiheit herrscht. Somit ist es jedem Gastronomen selbst überlassen, was er seiner Kundschaft anbieten möchte. Entscheidet er sich für Leitungswasser, so hat er dies zu deklarieren. Wie viel er dann für den Liter Leitungswasser verlangt, ist seine Sache. Auch GastroSuisse hat in einer kürzlich veröffentlichten Sprachregelung zum Thema Leitungswasser in der Gastronomie klar Stellung bezogen. Der Verband rät seinen Mitgliedern: Leitungswasser muss auf der Speisekarte klar von Natürlichem Mineralwasser zu unterscheiden sein. Dies ist auch im Sinne des Konsumenten, denn dieser will bewusst entscheiden können. Auch muss der allfällige Preis von Leitungswasser auf der Speisekarte klar deklariert werden. Begleitend zum Leitfaden wurden die Ergebnisse der Studie «Leitungswasser im Gastgewerbe» publiziert. Nur 5.5% aller Getränkebestellungen entfallen gemäss GastroSuisse auf Leitungswasser. In der traditionellen Gastronomie entfallen rund 82% der Wasserbestellungen auf Natürliches Mineralwasser.

Übersicht Vorteile Natürliches Mineralwasser

| | |
|--|--|
| Klarer Ursprungsort | Natürliches Mineralwasser wird aus natürlichen Quellen besonders sorgfältig gewonnen. Es muss direkt ab der Quelle und unbehandelt in Flaschen mit Verschluss abgefüllt werden, um die Naturbelassenheit zu garantieren (Art. 11, 12 und 17 der Verordnung des EDI über Trink-, Quell- und Mineralwasser). |
| Klare Angaben/klare Deklaration | Natürliches Mineralwasser hat eine lange Haltbarkeitsdauer. Um eine regelmässige Rotation der Flaschen und den Austausch in den Lagern zu gewährleisten, ist auf den Etiketten in der Regel eine Mindesthaltbarkeit von ein bis zwei Jahren angegeben. Herkunft, Quellname sowie Mineralisation werden auch auf der Flaschenetikette aufgeführt. |
| Klare Qualität | Natürliches Mineralwasser ist bakteriologisch/mikrobiologisch einwandfreies Wasser. Es ist ohne Zusätze und muss unbehandelt abgefüllt werden – ein pures Naturprodukt. Jedes Mineralwasser weist eine gleichbleibende Mineralisation aus. |
| Klarer Geschmack | Natürliches Mineralwasser fliesst jahrzehntelang durch Gesteinsschichten und nimmt so wertvolle Mineralstoffe auf. Da die Mineralstoffe wesentliche Geschmacksträger sind, ist jedes Mineralwasser einzigartig im Geschmack. |
| Klare Wahl(freiheit) | Der Konsument soll frei entscheiden können zwischen Mineralwasser und Leitungswasser. |
| Klar Schweiz | Natürliches Mineralwasser ist 100% Schweiz/Swissness. Kurz: Ein Naturprodukt erster Güte, ein Stück Schweizer Identität und Garant für rund 20'000 direkte und indirekte Arbeitsplätze hier in der Schweiz. |



Liebe Leserin, Lieber Leser

In der letzten Ausgabe dieses Newsletters (Nr. 22/ Juni 2016) wies ich auf die Problematik der Falschdeklaration in der Gastronomie hin. Gemeint war damit der Ausschank von Leitungswasser als Mineralwasser, was nicht tolerierbar ist. GastroSuisse gelangte vor Kurzem an die Medien mit Studienergebnissen zum Thema «Hahnenwasser im Gastgewerbe» und damit einhergehenden Empfehlungen für die Wirte. Es ist begrüssenswert, dass GastroSuisse Präsident Casimir Platzer dabei klar auf den Unterschied zwischen Natürlichem Mineralwasser und Leitungswasser aufmerksam gemacht hat. Erfreulich ist auch, dass natürliches Mineralwasser laut Umfrageergebnissen ungebrochen Nummer 1 bei den kalten Getränken ist. Der Konsument bevorzugt also immer noch das Original.

Erfrischende Grüsse

Ihr Erland Brügger
Präsident des Verbandes Schweizerischer Mineralquellen und Soft-Drink-Produzenten (SMS)
Geschäftsführer Rivella AG

Werden Sie Mitglied der IG Mineralwasser



Die IG Mineralwasser setzt sich mit Parlamentariern, Branchen- und Behördenvertretern erfolgreich für ein reines Naturprodukt ein. Die IG verteidigt aber nicht nur Natürliches Mineralwasser und dessen besondere Qualitäten, sondern auch den Wirtschaftsstandort Schweiz. So sind die Mineralwasserabfüller wichtige Arbeitgeber in teils abgelegenen Regionen und nehmen ausserdem im Bereich des Umwelt- und Quellschutzes ihre Verantwortung wahr. Viele Parlamentarier engagieren sich bereits für diese Anliegen. Werden auch Sie Mitglied bei der IG Mineralwasser! Wir freuen uns über Ihre Anmeldung unter office@mineralwasser.ch.

Ihr Christophe Darbellay
Präsident IG Mineralwasser